

Namen angegeben, die auf unseren Karten zu finden sind), und zurück nach Urga, dann von dort zum Fluß Kerulen und im allgemeinen diesen entlang bis zu der im Entstehen begriffenen Mongolenstadt Ssan-Beisse (auf den Karten Kürülen), dann weiter zum Süden des Sees Buir-nor, darüber hinaus noch zum Chalcha-Fluß an der mandschurischen Grenze. Wurde auf dem ersten Ausflug die eigentliche Wüste Gobi besucht, so ging der andere Weg meist durch Wüstensteppe, die gegen den Endpunkt zu bereits unter dem Einfluß des in der Ferne sichtbaren Großen Chingan stand und reiche Vegetation sowie die ersten Anzeichen mandschurischen Tierlebens zeigte. Daß die Nordost-Mongolei recht arm an Vogelarten ist, hat schon STEGMANN für die daurischen Steppen hervorgehoben. Das Verzeichnis der (im Ganzen 185) beobachteten Formen bestätigt das aufs neue. Besonders wertvoll sind die Angaben über das nach Osten zu auftretende mandschurische Element: *Anas zonorhyncha*, *Circus melanoleucus*, *Accipiter gularis*, *Coturnix japonica*, *Megalornis japonensis*, *Glareola maldivarum*, *Caprimulgus jotaka*, *Pica amurensis*, *Spodiopsar cineraceus*, *Muscicapa narcissina*, *Acrocephalus bigistriceps*, *Monticola gularis*. Einige von ihnen waren bisher überhaupt noch nicht westlich des Gr. Chingan gefunden worden. Neu beschrieben wird *Pseudalaudula pispoletta obscura* (= *Calandrella rufescens* o.) von der östlichen Mongolei bis Ost-Transbaikalien und zur Mandschurei (Typus von Ssolewjewsk).

F. Steinbacher.

Nachrichten.

Verstorben.

An den Folgen einer Operation starb in Berlin am 26. März 1932 EDMUND WEICH, Hofmarschall des Königs FERDINAND. Der Verstorbene, der das lebhafteste Interesse des Königs an ornithologischen Dingen, insbesondere an der Wartung exotischer Vögel, teilte, gehörte seit 1925 der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft an.

Am 19. Mai 1932 starb in Washington der bekannte Ornithologe Dr. CHARLES W. RICHMOND, 63 Jahre alt. Dr. RICHMOND zählte seit 1894 zum Stabe des United States National Museum und hat viel dafür getan, daß die Vogelsammlung dieses Museums nach allen Richtungen ausgebaut wurde. Ihm fiel die Bearbeitung der reichen Schätze zu, welche der große Maecen Dr. W. L. ABBOTT von seinen Forschungsreisen aus aller Welt nach Washington heimbrachte, so aus Madagascar, Central-Asien, Siam, Ostafrika, den Andamanen und Nicobaren, den kleinen Inseln um Sumatra und Borneo, Haiti usw. Groß ist daher die Zahl seiner Veröffentlichungen und der von ihm beschriebenen Vogelformen. Einen bekannten Namen hat sich RICHMOND weiterhin gemacht durch seine gründlichen bibliographischen Forschungen; er galt als der beste Kenner der alten ornithologischen Literatur und als die maßgebliche Autorität auf nomenklatorischem Gebiet. Von der peinlichen Genauigkeit, mit der er zu arbeiten pflegte, zeugen die 4 Nachträge (über die Jahre 1890—1922), die er zu WATERHOUSE'S „Index Generum Avium“ erscheinen ließ. Es ist keine Phrase, wenn gesagt wird, daß die durch seinen Tod entstandene Lücke noch auf

viele Jahre hinaus schmerzlich empfunden werden dürfte: denn der entsagungsvollen Tätigkeit, welcher sich RICHMOND hingab, wird sich wohl so bald nicht wieder ein kenntnisreicher Ornithologe widmen.

Reisen.

Herr B. STEGMANN (Leningrad) ist mit der Leitung einer zoologischen Expedition betraut worden, die Anfang Juni 1932 zur Erforschung des nördlich vom Balchach-See sich erhebenden Kirgisischen Plateaus aufgebrochen ist. Hier ragen die mit Reliktenwäldern bestandenen Karkaraly-Berge bis zu 1500 m auf. Ihre faunistische Untersuchung verspricht recht wertvolle Aufschlüsse.

Die Expedition STEIN hat sich etwa 4 Wochen lang in Portugiesisch Timor aufgehalten und sich vom Hauptort Dilly aus ins Ramelan-Gebirge begeben, wo Herr STEIN tagelang bei sehr schlechtem Wetter die Höhenlage zwischen 2500 und 2700 m nach Vögeln durchsuchte, ohne viel Erfolg, denn das Gebirge ist bis zu 2300 m hinauf besiedelt und fast völlig entholzt worden. Es findet sich dort nur noch lichter Eukalyptuswald, gänzlich ohne Unterholz. Am 15. Mai hat die Expedition ihr nächstes Ziel, die Insel Sumba, erreicht, wo sie bis zum 9. Juli zu verweilen beabsichtigt.

Persönliches.

Herr OTMAR REISER, der Schöpfer und langjährige Leiter des Museums in Sarajewo und hochverdiente Erforscher der Vogelwelt der Balkanhalbinsel, ist von der pilosophischen Fakultät der Universität Graz zum Doktor honoris causa promoviert worden.

50. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft.

Die diesjährige Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft findet vom 1. bis 4. Oktober in Wien statt. Die Sitzungen werden im Naturhistorischen Museum und im Zoologischen Institut abgehalten. Vorgesehen ist ferner der Besuch der ornithologischen Versuchsstation von Dr. KONRAD LORENZ in Altenberg und des Schönbrunner Tiergartens, sowie ein Tagesausflug an den Neusiedler See. Vorträge wolle man bis längstens 1. September anmelden bei Prof. Dr. STRESEMANN; Anfragen bezgl. Quartier, Einzelheiten des Programms usw. nimmt entgegen Herr Dr. MORIZ SASSI, Wien I, Burgring 7, Naturhistorisches Museum. Den Mitgliedern der D. O. G. geht eine besondere Einladung im Laufe des September zu.